



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

INKLUSIONSDIDAKTISCHE LEHRBAUSTEINE – !DL



EMOTIONAL-SOZIALE ENTWICKLUNG

Titel/Thema

Unterrichtsprinzip Therapeutisches Milieu

Verfasser(innen)

Simone Lage, Dr. Alisa Rudolph

Erstellungsdatum

April 2019



Unterrichtsprinzip Therapeutisches Milieu

Eines der zentralen Prinzipien die im Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf in der emotional-sozialen Entwicklung zu einer Orientierung für die eigene pädagogische Arbeit beitragen sollen, ist das des therapeutischen Milieus.

Dabei handelt es sich um einen besonderen Schutz- und Schonraum für Kinder und Jugendliche mit Auffälligkeiten im Verhalten, der ihnen positive Entwicklungsbedingungen bietet. Sie sollen sich in der Schule wohlfühlen. Diesen Schonraum erfahren die Kinder und Jugendlichen bspw. durch Zuwendung und Annahme, Ruhe und Entspannung sowie Sicherheit und Geborgenheit in der Schule. Das gesamte Klassenklima sollte von Vertrauen und Offenheit geprägt sein, bspw. durch regelmäßige Gesprächsrunden mit der ganzen Klasse oder auch nur zwischen Kind und Lehrperson. Außerdem zählt zu diesem Unterrichtsprinzip, die aktuellen Lebensumstände eines Kindes im Unterricht zu berücksichtigen und bspw. einer durch eine depressive Phase psychisch belasteten Schülerin Freiraum zu geben, sich Auszeiten zu nehmen, wenn sie diese braucht usw.

Wichtig ist jedoch beim Unterrichtsprinzip des therapeutischen Milieus, nicht zu vergessen, dass es Schritt für Schritt abgebaut werden muss. Schülerinnen und Schüler sollen trotz allem nicht „in Watte gepackt“, sondern schrittweise auch mit Anforderungen konfrontiert und vor Herausforderungen gestellt werden. Lernende können nicht ausreichend in die Gesellschaft integriert werden, wenn der Schonraum zu lange und zu intensiv besteht, denn es droht das Risiko für die Schülerinnen und Schüler, in Abhängigkeit zu diesem Schonraum zu geraten und von der Realität abgeschirmt zu werden.

Außerdem gilt es, das therapeutische Milieu auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler zuzuschneiden: Wer braucht mehr, wer etwas weniger Schonraum? Wer benötigt mehr Freiräume, wer etwas mehr Strukturen?

Fragen:

1. Sehen Sie sich den Film „Präventives Verhalten – Regulation in der Klasse“ an. Erklären Sie anhand dieses Beispiels das Unterrichtsprinzip des „Therapeutischen Milieus“ sowie seine Ziele.
2. Welche Probleme können im Unterricht auftreten bei den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler nach mehr oder weniger Schonraum und nach mehr oder weniger Strukturen?

Lösungsvorschläge für Aufgabe 1:

- Der Film betont die Zeit, die sich die Lehrkraft nimmt, die Klasse kennenzulernen, wobei die Lernenden Zuwendung erleben. Auch für den Beziehungsaufbau zwischen Lehrkraft und Lernenden nimmt sich die Lehrkraft viel Zeit und zeigt den Schülerinnen und Schülern damit Zuwendung, Sicherheit und Geborgenheit. Im Fall Yunis wird das therapeutische Milieu dadurch deutlich, dass der Schüler nicht zum Arbeiten gezwungen wird, sondern ihm Freiraum gelassen wird, seine Art Aufgaben zu bewältigen umzusetzen. Der Erfolg dieser Herangehensweise zeigt sich dadurch, dass Yunis seitdem von sich aus arbeitet und auch auf die Lehrkraft zugeht und Fragen stellt. Man kann daraus schließen, dass er sich geborgen und sicher sowie von der Lehrkraft angenommen fühlt.

Lösungsvorschläge für Aufgabe 2:

- Streitigkeiten unter den Schülerinnen und Schülern → Unverständnis darüber, weshalb einige Mitschülerinnen und Mitschüler mehr Freiräume haben, als man selbst → Sensibler Umgang mit dem Thema durch die Lehrkraft erforderlich!
- Kinder oder Jugendliche akzeptieren ihre individuellen Strukturen nicht
- Hohe Konzentration von Seiten der Lehrperson erforderlich → Wer hat welche Freiräume bzw. Strukturen?